

Gott schuf sie als Mann und Frau!

Familienministerin Lisa Paus hat nach längerer Vorbereitung dem Koalitionsvertrag entsprechend ein *Selbstbestimmungsgesetz* ins Bundeskabinett eingebracht, das die Berliner Ampel demnächst im Bundestag beschließen lassen will. Ziel ist es, Transsexuellen einen Geschlechtswechsel zu ermöglichen. Dies kann mit oder ohne geschlechtsumwandelnde Operationen und ohne jede ärztliche oder psychologische Beratung, nur aufgrund einer persönlichen Erklärung erfolgen. Auch bei Jugendlichen soll dies ab 14 Jahre unter Einschränkung des elterlichen Erziehungsrechts (Art.6,2 GG) erlaubt werden.

Damit wird nicht nur die natürliche Tatsache, dass alles höhere Leben bei Tieren und Menschen genetisch zweigeschlechtlich festgelegt ist, ignoriert, sondern auch die biologische Wissenschaft und der Rat vieler Fachleute in den Wind geschlagen. Die unvernünftigen und absurden Folgen dieses Gesetzes werden das Ansehen von Regierung und Parlament weiter beschädigen. Denn wieder bedient die Ampel die Interessen einer winzigen Minderheit, während die große Mehrheit der normalen Familien, Männer und Frauen mit Kopfschütteln und Unverständnis reagiert. Selbst Feministinnen merken, dass dem Schutz der Frauen nicht gedient ist, wenn als Frau deklarierte Männer in die Frauentoilette, die Frauensauna oder das Frauenhaus eindringen.

Dabei handelt es sich nicht nur um ein politisches oder wissenschaftliches Thema, sondern auch die biblischen Grundlagen unserer jahrhundertealten und bewährten *christlichen Kultur* werden angetastet. Es wird geleugnet, was doch bei über 99% der Menschen klar am Tage ist: dass Gott den Menschen als Mann und Frau gerade in dieser Verschiedenheit füreinander geschaffen hat, um in Liebe und Ehe als Familie mit Kindern der Fortpflanzung unserer Art zu dienen. So steht es in der Schöpfungsgeschichte und wird von Jesus bestätigt (Gen 1,27; 2,18ff.; Mk 10,6ff.). Juden und Muslime teilen selbstverständlich diese Auffassung. Dieser Sachverhalt ist so offensichtlich und banal, dass man sich wundert, wie eine solche Verblendung, man könne sein Geschlecht durch eine bloße Mitteilung wechseln, in höchsten Regierungskreisen möglich sein kann.

Auch das Bild, das die christlichen *Kirchen* in unserem Land abgeben, ist erschütternd: Kein katholischer Bischof und keine evangelische Kirchenpräsidentin hat es bisher gewagt, gegen dieses Gesetzesvorhaben Kritik zu äußern und an die biblischen Grundlagen zu erinnern. Im Gegenteil, die EKD lädt kritiklos zu einer Internet-Inforeihe zur „geschlechtlichen Vielfalt“ ein.¹ Und der berlin-brandenburgische Bischof Christian Stäblein, der schon meinte, die biblische Aufschrift des dortigen Hohenzollernschlosses (Apg 4,12) ablehnen und sich des *solus Christus* der Reformation schämen zu müssen, hält es für „gut und richtig“, dass die „Diskriminierungen des alten Transsexuellengesetzes nun ein Ende haben“ und „Selbstbestimmung“ auch in diesem Bereich „in angemessener Weise“ ermöglicht werde.² Die Hl. Schrift, das Wort Gottes oder die Schöpfungsordnung von der Kanzel oder in der Öffentlichkeit zu vertreten, scheint schon lange nicht mehr sein Anliegen noch das der Synode, die ihn gewählt hat, oder gar der Ev. Kirchen in Deutschland zu sein. Das Schöpfungswort Gottes und das Evangelium Jesu Christi von der Sünde und ihrer Vergebung wird hier in sein Gegenteil verkehrt, ohne dass es in der Gesellschaft jemand merkt und ohne dass die Kirchen ihre biblischen Vorgaben noch ins Gespräch einbringen.

Lutherischer Konvent im Rheinland, 1.11.2023

¹ <https://www.ekd.de/info-reihe-zu-fragen-geschlechtlicher-vielfalt-79612.htm>

² IDEA 35 (2023), S.7.